

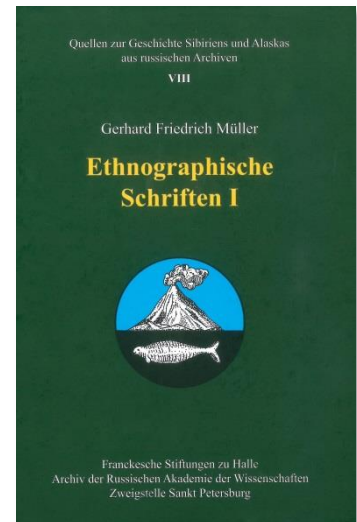
Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven

Im Auftrag der Franckeschen Stiftungen und dem Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften Zweigstelle St. Petersburg herausgegeben von Wieland Hintzsche in Zusammenarbeit mit Dittmar Dahlmann, Aleksandr Ch. Èlert, Peter U. Møller, Thomas Müller-Bahlke, Thomas Nickol, Ol'ga V. Novochatko, Nikolaj N. Pokrovskij, Paul Raabe, Ortrun Riha, Vladimir S. Sobolev und Irina V. Tunkina

Band VIII

Gerhard Friedrich Müller: Ethnographische Schriften I. Bearbeitet von Wieland Hintzsche und Aleksandr Christianovič Èlert unter Mitarbeit von Heike Heklau. Halle 2010.

LXXXI, 817 S., 1 Karte, € 59,00; ISBN 978-3-447-06402-6



Zur Erforschung Sibiriens und zur Erkundung von Seewegen nach Amerika und Japan wurde in den Jahren 1733 bis 1743 vom Russischen Reich eine unter der Leitung des Dänen Vitus Bering stehende Expedition, die 2. Kamčatkaexpedition, durchgeführt. Mit über 3.000 Teilnehmern gilt sie als eine der größten Expeditionen der Neuzeit. Von der neu gegründeten Russischen Akademie der Wissenschaften nahm eine Gruppe vorwiegend aus Westeuropa stammender Wissenschaftler an dieser Expedition teil, deren Aufgabe es war, in umfassender Weise die Natur, die Völker und die Geschichte Sibiriens zu erforschen.

Der aus Deutschland stammende Historiker Gerhard Friedrich Müller (1705–1783) war einer der wissenschaftlichen Hauptvertreter der Akademiegruppe der 2. Kamčatkaexpedition. Entsprechend seinen Instruktionen war er u.a. für die Beschreibung der in Sibirien lebenden Völker verantwortlich. Mit seinen umfassenden Untersuchungen zu den Lebensgewohnheiten, Sprachen, sozialen Verhältnissen, zur Geschichte und Religion dieser Völker, die bereits große Ähnlichkeiten mit den Verfahren moderner ethnologischer Feldforschung haben, betrat er wissenschaftliches Neuland. Im Ergebnis dieser Untersuchungen verfasste er die hier erstmals publizierte früheste wissenschaftliche »Beschreibung der sibirischen Völker«. Diese Arbeit, die als Muster für allgemeine Völkerbeschreibungen konzipiert ist, muss nach neueren Erkenntnissen als Ausgangspunkt für die Herausbildung der Ethnologie als Wissenschaft angesehen werden.

Die Dokumente sind durch einen ausführlichen Anmerkungsapparat erschlossen, ein Glossar sowie ein Sach-, Personen- und ein Register der geographischen Namen sowie eine ethnographische Karte erleichtern die Nutzung dieser Edition.